

wahrhaftigen Anbeter werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten; denn der Vater will haben, die ihn also anbeten."

* Fritz Grußendorf.

Aus unserer Bewegung.

1. Christdeutscher Opfertag.

Der Opfertag für unsere Bewegung, an dem wir den Ertrag eines Viertelarbeitstages an unsere Bewegungskasse (Else Schmitt, Frankfurt a. M., Postfachkonto 53414) abführen wollen, soll für dieses Vierteljahr auf Montag, den 11. Juni festgesetzt werden. Wir bedürfen Eures Beitrages dringend, um die äußeren Geschäfte und Aufgaben unserer Bewegung durchführen zu können. Wer keinen Beitrag leisten kann, sende uns wenigstens ein Lebenszeichen zum Zeugnis der inneren Verbundenheit. Der Lesberger Jugendtag bemerkt hierzu noch im Sinne eines Antrags, daß der Ertrag eines Viertelarbeitstages nur die geringste Höhe ausdrücke und für viele wohl nur als richtunggebend in Frage komme.

Gleichzeitig bitten wir um sofortige Einzahlung noch ausstehenden Besoldung für das 2. Vierteljahr (erhöhte Gebühr seit 15. April 1923 750 Mk.), um uns die Kosten und Mühen der Mahnung zu ersparen. (Postfachkonto 46209, Frankfurt a. M., Pfarrer Cordier.)

2. Christdeutsche Kampfgruppe gegen den Alkoholismus.

Der Ausschuß der deutschen Jugendverbände hat die „Christdeutsche Jugend“ aufgefordert, wie andere Gruppen der deutschen Jugendbewegung an den Reichs-

Anmerkung der Schriftleitung. Wir verweisen für die hier gestellten Fragen auch auf unsere Schrift „Gottesdienstinot“, die noch zum Vorzugspreis vom Dranien-Verlag bezogen werden kann.

tag mit der Bitte heranzutreten, in dem demnächst zu beratenden Schankstättengesetz das Schulkalter der Jugendlichen beim Verbot des Ausschankes geistiger Getränke allgemein auf das 18. Lebensjahr zu erhöhen. Wir haben zuvor auch die Forderung eines Jugendschutzgesetzes gegen den Alkohol mitunterzeichnet. Der Erfolg des Zusammenstehens der Jugendverbände war, daß in diesem vorausgegangenen Notgesetz der Reichstag unsere Forderungen grundsätzlich annahm. Nur wurde das Schulkalter für verschiedene geistige Getränke verschieden hoch bemessen: für den Ausschank von Branntwein auf 18 Jahre, für den von Bier und Wein auf 16 Jahre des Lebensalters. Unter dankbarer Anerkennung des Entgegenkommens der Volksvertretung sind wir nun erneut vorstellig geworden und haben uns mit obiger Bitte vertrauensvoll an die Reichstagsabgeordnete Dr. Gertrud Bäumer gewandt.

Wir dürfen dieses Eingreifen nicht unterschätzen. Wenn wir nichts gegen den Ansturm des Alkoholverwerbes tun, wird das Gesetz fallen. Schreibt an Eure Zeitungen, Ihr erwartet von ihnen, daß sie für das neue Schankstättengesetz eintreten. Bietet unter Umständen selbst einen betreffenden Aufsatz an. Unterlagen liefert gern die Reichshauptstelle gegen den Alkoholismus, Berlin-Dahlem, Werdstr. 16.

Max Nehm.

Bibelstudium.

Tabea. Apostelgeschichte 9, 36—43.

1. Name = Reh, Gazelle, läßt auf Anmut, eifrige Behendigkeit, Geschicklichkeit schließen; scheinbar ganz allein stehend, da von Angehörigen nichts verläutet, Witwe oder wahrscheinlich wohl unverheiratet. Vielleicht verdiente sie durch Kleidernähen ihr Brot, darüber hinaus aber war es ihre Lebensfreude, für die Notleidenden, die Witwen umsonst oder zu billigstem Preis zu arbeiten. Entschiedene Jüngerin, bedeutende Stellung in der Gemeinde, Beliebtheit und Verehrung.

2. Bei ihrem Tode aufrichtige Trauer; Ehrung, daß man sie nicht der Sitte gemäß sogleich begrub, sondern Petrus holte; ob in der Hoffnung auf Erweckung, wird nicht ausgesprochen. Gott gab ihr das Leben zurück. Nicht der Jubel der Umstehenden wird erzählt, nur der Segen, der von ihrer Wiedererweckung ausging. Wie wird sie nun erst gewirkt haben!

3. Man verjuche, nach den wenigen Strichen der Apg., vor allem aus der Wirkung, den Segensströmen, die von Tabea ausgingen, auf ihr Wesen zu schließen und ein Bild ihres Lebens und Wirkens zu zeichnen. Wie not tun uns heute solche Persönlichkeiten sozialer Tat auf dem Grunde des Glaubens und der Jüngerstellung zu Jesus.

Es schwillt des Glends bittere Flut
Und steigt hoch und höher;
Und ach, die Not im eignen Blut,
Sie stimmt uns weh und weher:
Doch helfen alle Tränen nicht,
Wenn's am Tabeansinn gebricht.
Steh auf, steh auf, Tabea!

(Gerol.)

Buchbesprechung.

Wir bitten unsere Freunde, ihre Bücherkäufe möglichst bei der Dranienbuchhandlung, Herborn, tätigen zu wollen. Die Dranienbuchhandlung liefert auch an auswärtige Christdeutsche portofrei. Die Schriftleitung.

Thydia. Apostelgeschichte 16, 13—15.

1. Ihre Heimat sittenlose, üppige Purpurstadt Thyatira; ihr Gewerbe „Purpurchändlerin“, Luxusartikel, der sie wohl mit der vornehmsten Welt als Kundin in Berührung brachte. Vermutlich sehr wohlhabend, besaß großes Haus. Trotz der in all diesem liegenden Versuchungen ist der Eindruck ihrer Persönlichkeit „gottesfürchtiges Weib“; sie sucht als Heidin im jüdischen Gottesdienst höheres Leben als nur Geschäfts- und Berufsinteressen.

2. Sie „hörte zu“, der „Herr tat ihr das Herz auf“; sofortige, unwillkürliche Wirkung auf ihr Haus. Dankbarkeit, Freude, glühender Eifer für die Sache des Herrn läßt sie die Jünger einladen und all deren Bedenken überwinden (sie „nötigte“). Sie und ihr Haus wird Mittelpunkt der blühenden, mit dem Apostel besonders innig verbundenen Gemeinde (Philippenerbrief).

3. Sind Wohlhabenheit, Kleidung u. ä. uns Versuchungen? Nehmen wir uns neben Beruf und Haushalt genügend Zeit für Beschäftigung mit dem Göttlichen? Das „Zuhören“ ist große Kunst, die gelernt sein will. Hebe sie bei der Predigt, im Gespräch mit den Menschen, besonders wenn dir jemand etwas anvertrauen will. Man muß seines Ohr bekommen für die Anstiegen, Räte und Sorgen des andern, für die widerstrebenden Stimmen des eigenen Herzens, für die Sprache Gottes in den Führungen unseres Lebens. Innere Verarbeitung des Gehörten. Was dringt davon wieder nach außen? Was spürt unsere Umgebung von unserem Innenleben? Wird das Gehörte zur Tat?
Hans Eiwächter.

(Dieser Artikel mußte wegen Platzmangels wiederholt zurückgestellt werden.)

Vor mir liegen ein paar Bücher. Ich danke ihnen mancherlei Anregung und Vertiefung, darum seien sie hier besprochen. Zuerst etwas für die Leser, die unseren Ausführungen über das Bibellesen gefolgt sind. Der Heidelberger Professor Wilhelm Braun hat einen sehr verdienstlichen „Bibelführer“ her-

ausgegeben (bei Trowitsch und Sohn, Berlin, gebd. 5 Mk. Grundpreis). Auf sorgfältiger geschichtlicher Grundlage bietet das Buch eine gute Einführung in die Schriften der Bibel eine zeitgemäße Erklärung der biblischen Begriffe und Gegenstände und eine kurze, aber treffliche Charakteristik der biblischen Persönlichkeit. Hier findet sich der Ertrag der historisch-kritischen Arbeit des Fachgelehrten und eine tiefe religiöse Erfassung in einer wohlthuenden Harmonie. Es ist uns hier ein kurzes, aber gründliches Nachschlagebuch geschenkt, das den gebildeten Bibelleser bei keiner seiner Fragen ohne Antwort läßt. — Auf die Bibelerklärung von Heinz Weckmann, „Das lebendige Wort“ (Verlag Staadt, Wiesbaden) haben wir wiederholt hingewiesen. Es ist inzwischen die dritte Lieferung des A. T. erschienen „Aus der Königzeit Israels“. Das Heft teilt Vorzüge und Eigenart der bereits erschienenen. — Im Verlag von Chr. Kaiser in München gibt Georg Herz in Verbindung mit Karl Barth, Friedrich Gogarten und Eduard Thurneisen eine Vierteljahrschrift „Wissenschaften den Zeiten“ heraus. (Einzelheft 1,20 Mk. Grundpreis.) Das 1. Heft enthält wertvolle Beiträge der Herausgeber. Der hier veröffentlichte Vortrag von Karl Barth „Not und Verheißung der christlichen Verkündigung“ kann vielen, die um das Verständnis dieser Geistesrichtung ringen, neue Aufschlüsse geben. Gleichzeitig sei auf eine frühere im gleichen Verlag erschienene Schrift von Karl Barth und E. Thurneisen hingewiesen: „Zur inneren Lage des Christentums.“ Die Schrift rüttelt an den Fundamenten unseres Christentums und wirft Säulen um. Umso entschiedener weist sie uns auf Gottes Tun, das heute in Frage steht. — Eine tiefgründige Untersuchung über die Religion des 19. Jahrhunderts und über die Gründe der Kirchenentfremdung der letzten Generationen hat uns Prof. Lütgert-Halle in seinem Werk: „Die Religion des deutschen Idealismus und ihr Ende“, Teil I.: „Die religiöse Krisis des deutschen Idealismus“ besichert. Mit umfassender Gelehrsamkeit und klarem Tiefblick wird an einem entscheidenden Punkt eine notwendige Kritik durchgeführt und ein für unsere Geschichte verhängnisvoller Versekungsprozess aufgedeckt. „Der Kern der religiösen Krisis des 19. Jahrhunderts ist die Auflösung des Idealismus.“ Der Grund der Fehlentwicklung bis hin zum gegenwärtigen Ende liegt für Lütgert nicht in Fehlern der jüngsten Vergangenheit, auch nicht in einem Sündenfall aus dem 2. Drittel des Jahrhunderts, sondern im Idealismus selbst, in einem Element des Idealismus, das auflösend gewirkt hat. Diese Versekung kann die Vorbedingung zu einer Wiedergeburt sein. — Das wertvolle Buch ist bei Bertelsmann in Gütersloh erschienen. Man legt nicht zu viel Geld an, wenn man es zum Grundpreis von 12,50 Mk. gebd. ersticht. — Der Furcher-Verlag, Berlin hat ein hübsches Verlagsbüchlein im „Furcher-Almanach“ für 1923 herausgegeben, eröffnet durch ein brüderliches Kalendarium und beschlossen durch Mitteilungen über Bücher und Mitarbeiter des Verlags. Das Büchlein ist eine erfreuliche Beweis für die Leistungsfähigkeit eines ernsthaften Verlags in gegenwärtiger Zeit. Für zwei uns besonders interessierende Schriften aus dem Furcher-Verlag sei bei dieser Gelegenheit hingewiesen: „Tolstoi und Jesus“ von Karl Heim, 2. Aufl. (Grundpreis 0,40 Mark) und „Dostojewski, ein Weg zum Menschen, zum Werk, zum Evangelium, von Werner Mahrholtz“ (Grundpr. 1,50 Mk.). Wir lassen uns von Heim und Mahrholtz gern die beiden Größen deuten, ohne die wir die Gegenwartsprobleme nicht verstehen.

Cordier.

Inhalt: Frühlinglied. — Vaterland, Staat und Politik. — Vater Vodelschwingh. — Adolf Harnack und Karl Barth. — Unsere Stellung zur Kirche. — Bibelstudium. — Buchbesprechung. — Anzeigen.

Die „Christdeutschen Stimmen“ erscheinen halbmönatlich im Dranienverlag, Herborn (Dillkreis). Sie werden im Auftrage der Christdeutschen Jugend herausgegeben. Bezugspreis (2. Vierteljahr): Beim Verlag u. Postzeitungsamt 750 Mk. vierteljährlich; Mitglieder u. Freunde der Bewegung beziehen das Blatt zum Vorzugspreis von 600 Mk. vierteljährlich durch die Schriftleitung, Lic. Dr. Cordier-Eberfeld, Weststr. 39, (Postfachkonto 46209 Frankfurt a. M.). — Verantwortlich für den Text: Die Schriftleitung, für den Anzeigenteil: Buchhändler Karl Orth-Herborn. — Druck: S. M. Beck'sche Buch- u. Kunstdruckerei, Herborn.

Anzeigenteil.

Lutherfreizeit.

Die in Nummer 10 angekündigte Lutherfreizeit wird nicht in der Maingegend, sondern in der Lüneburger Heide (voraussichtlich Hermannsburg) von Montag, den 29. Juli bis Montag, den 5. August stattfinden. Wer anwandern oder anschließend eine Fahrt durch die Heide machen will, wende sich baldmöglichst an Werner Betcke, München, Friedrichstraße 28 III, der Fahrtenpläne ausarbeitet. Tagungsplan folgt in der nächsten Nummer.

Hr. Langensack-München. Martha Luise Rehm.

Neu! Funken Neu!

Worte an junge Menschen

Von Paul Le Seur
(Grundpreis Mk. 0,40.)

Aus dem Inhalt: Heilige Unzufriedenheit — Die neue Menschheit — Christentum — Erleuchtung — Zwei Wege — Aufbau — Christenkräft — Geist — Liebe — Mucker? — Freie Jugend — Saat und Ernte — Vom Geheimnis der Christen — Die heilige Fahrt — Unbenutzte Reichtümer — Gemeinschaftserleben = Lebensgemeinschaft u. a. m.

8 Wochen nach Erscheinen die 2. Auflage.

Ad Astra-Verlag, Lindhorst (Sch.-Lippe).

Warum ich an ein Wiedersehen nach dem Tode glaube!

Prächtiges Flugblatt für unsere Zeit von Dr. Georg Traue nach einer von ihm selbst erlebten Begebenheit. 10 St. 100.— Mk. 100 St. 750.— Mk. — Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen! 10 Streifen mit Texten aus der Bergpredigt in reizendem Weißschmuck in Gelbholzausführung mit Metallfassung. 2000.— Mk. — Große Texte als Postkarten auf Elfenbeinfarben, 10 Karten 500.— Mk. — Die zum Lichte wollen. Ein kleines Büchlein für stille Stunden 75.— Mk. — Aus meiner Waldecke. Prachtige Karten nach Originalzeichnungen von D. Wohlgemuth, mit Dichtungen vom heimgegangenen Waidparrer Karl Ernst Knott. 10 Karten 500.— Mk. — Künstlerstippen in vier verschiedenen biblischen Texten.



Siebentarbiger Steinbrud. Auf Pappe aufgezogen. Größe 28x38 cm. 4 St. 2000.— Mk. — Kennst du das Land? 22 Postkarten mit Landschaften aus Palästina nach Originalzeichnungen von D. Wohlgemuth nebst Dichtungen von Cornelia Lecher, in feinstem Tief- und Vierfarbendruck. Preis 1000.— Mk. — Palästina im Bild. (Neue Ausgabe.) 30 Künstlerkarten von hervorragender Schönheit, nach Originalen von D. Wohlgemuth. Zusammen 1500.— Mk. — „Im Jahreslauf“. Eine Kaffette Leinenbriefpapier mit Schattentriebe-Abbildungen der 12 Monate nebst dazu passenden blaueisen gefüllten Briefumschlägen, sowie 10 reizenden Karten mit kleinen Sichtbrud- und Dichtungen von C. Lecher. Preis 1000 Mk. — 4 Mappen Briefpapier mit je 5 Bogen gutem Briefpapier eibt 5 Umschlägen. Davon 3 Mappen mit kleinen biblischen Bildern und Dichtungen bedruckt. Alle Mappen zusammen 400 Mk. — Buchzeichen für Sonntagsschulfinder. Ein Päckchen enthält 10 verschiedene Karten. 10 Päckchen 250.— Mk. — Trost und Licht. 10 Postkarten in zweifarbiger Buchdruckausführung mit Bibelstippen und prächtigen Dichtungen von C. Lecher. Preis 250.— Mk. — Weltenhellend. 10 Postkarten mit zwei verschiedenen Christusbildern nach einer Plastik bzw. einem alten römischen Original, in feinstem Tiefdruckausführung. Preis 500.— Mk. — Durch Nacht zum Licht. 10 reizende Postkarten nach einem Original von Marga Breck nebst Dichtungen von C. Lecher in sehr feinem Tiefdruck. Preis 500.— Mk.

Alle Preise verstehen sich portofrei. Sämtliche Artikel (inkl. 10 Flugblätter) auf einmal bezogen, zum Vorzugspreise von 10000.— Mk. Zufassung erfolgt auf Rechnung ohne Nachnahme. Billigster Bestellweg ist jedoch die Benutzung des Zahlkartenabschnittes unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrages auf das Postfach-Romio Hamburg Nr. 27061 der

Verlagsanstalt „St. Georg“, Lübeck 5, Sophienstr. Nr. 28

(Schlüsselzahl für Bücher z. Zt. 3300.)